

## UN Internationaler Frauentag

### Veranstaltung der Frauenföderation für Frieden und der Universal Peace Federation in Stuttgart

am 05. März 2017 um 14 Uhr

Etwa 30 Personen verschiedener religiöser Gruppen trafen sich im Zentrum der UPF in Stuttgart zu einer Veranstaltung mit den Themen „Die Rolle der Frau im Islam“ und „Die muslimischen Frauen in Libanon“.



Ute Lemme begrüßte die Anwesenden und erklärte, dass der Internationale Frauentag am 17. Dezember 1977 von der Generalversammlung der UN durch eine Resolution als „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“ deklariert worden war. Ergänzend dazu las sie ein verheißungsvolles Zitat des Gründers der UPF und des Mitbegründers der Internationalen Frauenföderation vor: ... Die Zeit kommt, in der die Kraft der Frauen die Welt retten wird.

Wir begrüßten die erste Referentin, die Ärztin Dr. Eda Tanay, mit Applaus. Sie sprach zu uns als Vertreterin der islamischen MIHR Foundation über „Die Rolle der Frau im Islam“. Sind die Frauen im Islam benachteiligt? Liegt es an der falschen Umsetzung des Koran? Wissen wir Bescheid über die Aussagen des Koran zu diesen Fragen? Frau Dr. Tanay belegte ihre Ausführungen an Hand von verschiedenen Stellen im Koran.



Gott/Allah möchte, dass alle Menschen, d.h. Männer und Frauen, glücklich werden. Was brauchen Frauen um glücklich zu werden? Vieles wurde von den Anwesenden aufgezählt. Wichtig sind aber besonders: Wissen durch Erziehung und durch die Heiligen Bücher, sowie der Zugang zum Wissen. Frauen brauchen die Bildung fürs Leben. Kein Zwang ist erlaubt in der Religion. Die freiwillige Hingabe an Gott/Allah führt zur Glückseligkeit.

Danach sprach Ute Lemme noch einige Punkte an, z.B. die materielle Absicherung der Frau im Islam durch einen Ehevertrag, Pflicht zur Mediation vor einer Scheidung, Übernahme der vollen Verantwortung des Mannes für die Kinder...



Unsere nächste Referentin, Natascha Schellen, informierte uns in ihrem Vortrag über „Die muslimischen Frauen in Libanon“. Natascha war als Kind in Deutschland aufgewachsen und siebenjährig mit ihrer Familie nach Libanon gekommen, wo sie die letzten 20 Jahre gelebt hat. Zurzeit studiert sie in Bonn und macht den Master in NGO Management. Anhand von verschiedenen Dias erklärte sie

uns die religiöse Vielfalt und das Leben der Frauen in Libanon. Das politische Leben ist durch

die verschiedenen Religionen geregelt. Die Menschen unterschiedlichen Glaubens leben friedlich zusammen. Manche Gesetze sind nachteilig für die Frauen. Sie sind selbstbewusst und kämpfen für ihre Rechte. Für muslimische Frauen herrscht bei der Verschleierung völlige Freiheit. Es gibt einige Frauen, die durch ihren Einsatz für das Wohl der Menschen, insbesondere für die Rechte der Frauen, hohes Ansehen in der Öffentlichkeit genießen. In der Politik sind Frauen unterrepräsentiert. Nur vier Frauen (aus einflussreichen Familien) sind unter den 128 Parlamentariern, also im Parlament, vertreten. Natascha Schellen setzt sich zusammen mit ihrer Mutter für den Kontakt von Vertreterinnen verschiedener Religionen bei Treffen in Libanon - und auch weltweit bei Konferenzen - ein.

Anschließend an diesen interessanten Vortrag bestand noch Gelegenheit für Fragen an die beiden Referentinnen.

Mit einem Hinweis auf das Programm der Frauenförderung am 30.03. und am 22.04. endete der offizielle Teil der Veranstaltung und nun bestand Gelegenheit zu einem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Wir konnten uns in persönlichen Gesprächen austauschen, Fragen klären und einander besser kennen lernen.

